

Luftlinien

Airelle
Besson



Bei Airelle Besson klingt nicht nur der Name ganz nach Trompeterin. Die Musikerin mit dem lyrisch-feinen Ton und den atmosphärisch-melodischen bis experimentellen Kompositionen hat in den letzten Jahren in ihrer musikalischen Arbeit den Schritt in die erste Reihe gemacht. Mit ihrem neuen Quartett stellt sie erstmals unter eigenem Namen ein Album vor. Für Orchester trat sie zuletzt nicht nur als Komponistin, sondern auch als Solistin und Dirigentin in Erscheinung. Sie möchte Musik zu den unterschiedlichsten Menschen in der Welt bringen, mit Mut, obwohl die Zeiten unruhig sind, und manchmal mit originell-innovativen Einfällen – etwa Konzerten für taube „Zuhörer“.

Von Christina M. Bauer



sie in der türkischen Metropole mitten im Geschehen. Der Auftritt mit ihrem Quartett beim Jazzfestival am Freitagabend verlief noch normal. Vom späteren Abendessen aber wurde die Band plötzlich eilends per rasanter Autofahrt durch die aufgewühlte Stadt ins Hotel bugsiert mit der Vorgabe, dort zu bleiben. So sahen sie von dem Putschversuch, der sich abspielte, nichts. Es reichte ihnen je-



doch, das Geschehen mit den Ohren zu verfolgen. Es war schon beängstigend, Gewehre, Militärflugzeuge und Explosionen zu hören und zu wissen, dass das Militär die Macht übernehmen will“, berichtet Besson. Im Hotel blieben sie die Nacht über alle zusammen, machten sich Mut. Der Rückflug verzögerte sich wegen einer Flughafensperre um einen Tag. „Ich war noch nie so froh, nach Hause zu kommen“, so Besson. „Wir freuten uns sogar über den Transfer um 5.30 Uhr morgens.“ Von den Menschen im Land weg-zugehen, sei zugleich traurig gewesen. Alle seien sehr nett gewesen, und viele hätten sich Sorgen gemacht, wohin es nun gehen solle mit ihrem Land, mit der Demokratie. Ob sie nun beim Reisen etwas ändern würde? Da muss Besson nicht lang nachdenken. Sie wolle sich nicht fürchten, sondern als Musikerin weiter das tun, was sie liebt. Nicht nur, um sich künstlerisch zu entfalten, sondern zugleich, um Musik dahin zu bringen, wo sie womöglich besonders gebraucht wird. „In solchen Ländern gibt es viele Probleme. Es ist gut, dorthin zu reisen, für die Menschen zu spielen, etwas zu teilen.“

Es sind unruhige Tage, die Airelle Besson hinter sich hat. Beim Telefoninterview Mitte Juli sitzt sie in ihrem Büro in Paris. Die junge Frau mit braunen Augen, brünetten Locken und heller, zarter Stimme ist nach einer Konzertreise in der Türkei gerade wieder in Frankreich. Seitdem haben sich die Dinge zumindest halbwegs beruhigt. Trennten sie nur wenige Stunden von dem Anschlag in Nizza, von wo sie am betreffenden Tag gerade nach Istanbul reiste, landete

Eine gute Nachricht für die Musikwelt, dass sich die Trompeterin, so wie viele andere, nicht entmutigen lässt. Seit Langem in Paris und international unterwegs, hat sie in ihrer musikalischen Arbeit gerade in den letzten Jahren einen Schritt nach vorn gemacht. Frühere Bandprojekte, wie die Gruppe Rockingchair, in der sie lange mit Saxofonist Sylvain Rifflet spielte, und das Duo mit Gitarrist Nelson Veras, sind Vergangenheit. Mit ihrem neuen Quartett veröffentlicht sie erstmals unter eigenem Namen, handelt nach zahlreichen Einspielungen als Mitspielerin nun als Bandleaderin. Außer Pianist Benjamin Moussey und Schlagzeuger Fabrice Moreau holte sie sich nach langer Suche die schwedische Sängerin Isabel Sörling dazu. Gerade die beiden Frauen geben den Stücken durch die Interaktion der hellen Stimme und die über weite Strecken ebenfalls lyrisch und sanft gespielte Trompete einen individuellen, atmosphärischen Klang. Es sind vom Pop angetriebene, rhythmisch-verspielte Stücke dabei, weite improvisierte Passagen und repetitive, minimalistisch anmutende Patterns. Spielt Besson Staccati, klingen sie ebenfalls weich. Das Debüt der Combo, „Radio One“, erschien im Mai bei naïve Records, wurde gleich von mehreren französischen Zeitschriften, darunter Jazzman und JazzNews, sowie dem Radiosender TSF als eines der besten Alben des Jahres ausgewählt. Die Musik schrieb die Trompeterin selbst, die bereits vorher für Ensembles, zudem mehrmals für Orchester komponierte. Besson, 2008 ausgezeichnet beim Concours International de Jazz de la Défense, 2015 mit dem Prix Django Reinhardt als beste Musikerin des Jahres und bei den Victoires du Jazz in der Kategorie „Révélation“ („Entdeckung“), stand bei den jüngsten Projekten bisweilen nicht nur als Solistin in einem Orchester, sondern als Dirigentin davor. Große Stücke gerade im Hinblick auf diesen relativ neuen Teil ihrer musikalischen Entwicklung hält sie auf Nicolas Brochot, bei dem sie sich vier Jahre lang, bis 2014, als Dirigentin ausbilden ließ. Konzeptmusik, sagt sie, komponiere sie nie, es stecken immer Intuition und persönliche Musikalität darin. „Ich kann meine Inspiration nicht in einen Begriff fassen. Das alltägliche Leben inspiriert mich, Reisen, Menschen, Orte.“ Persönlich involviert sein, das wünscht sie sich von anderen ebenfalls. „Ich mag es, wenn sich Musiker selbst in die Musik einbringen, nicht nur etwas vom Blatt lesen und das spielen.“

Seit dem siebten Lebensjahr spielt sie Trompete, seit zehn Jahren eine Sigma von Selmer. Als Reserve steht im Büro eine Bach. Dort gibt es zudem ein Flügelhorn, das sie auf Anfrage einsetzt, und ein Kornett, das sie vor langer Zeit wegen der Gravur des Herstellernamens Besson haben wollte, aber nie spielt. Zu ihren Trompeten-Idolen zählen Chet Baker und Tom Harrell, gespielt hat sie unter anderem mit dem renommierten Landsmann Erik Truffaz. Ein wichtiger Dozent war Pierre Gillet, selbst klassischer Trompeter an der Pariser Oper, trotzdem aufgeschlossen für Bessons früh erwachte Jazzbegeisterung. Zudem Wynton Marsalis, von dem sie technische Feinheiten lernte, dazu etwas von seiner musikalischen Philosophie. Ausgebildet am Conservatoire national supérieur de musique et de danse de Paris (CNSMDP), besuchte sie phasenweise New York für den einen oder anderen Feinschliff. Gesang faszinierte sie schon immer. Lange kennt und schätzt sie Sängerin Youn Sun Nah, die jedoch im Quartett aus Zeitgründen nicht mitmachen konnte. Sie traten dafür diesen April zusammen in Coutances auf, mit einem Jazztrio und dem Orchestre Régional de Normandie. In eineinhalb Monaten schrieb Besson, nun im dritten Jahr Artist in Residence beim Festival Jazz sous les pommiers, das Repertoire. „Fast alle Stücke waren neu. Eines, ‚Around the World‘, ist aber auch auf dem Album ‚Radio One‘. Ich habe es für das Orchester arrangiert, weil ich wirklich wollte, dass Youn Sun Nah es singt. Ich hatte es ursprünglich vor etwa sieben Jahren für sie komponiert.“ In Coutances fiel ihr jüngst ein neues Projekt ein, das sie 2017 mit dem deutschen Jazzpianisten Sebastian Sternal und Schlagzeuger Jonas Burgwinkel machen möchte. Dabei soll die Musik für taube Besucher übersetzt werden. Dazu inspiriert hat sie die taube Schauspielerin Clémentine Colin 2015 bei einer Theatervorstellung. „Sie hatte eine solche Energie und starke Präsenz“, erinnert sich Besson. So dachte sie zuerst, Collin spiele in dem Stück. Erst nach einer Weile erkannte sie die Mimik und Gestik als Zeichensprache. ■

www.airellebesson.com



Die limitierte Dolce Flöte ist erhältlich bei folgenden Händlern:

Deutschland:

Bläserforum, Köln
blaeserforum.com

Bläserstudio, Koblenz
blaeserstudio.de

**Christoph Siewers
Holzblasinstrumente,
Köln**
christophsiewers.de

Das Bläserstudio, Kiel
das-blaeserstudio.de

Die Holzbläser, Berlin
holzblaeser.com

**FMB - Fachmarkt
Blasinstrumente,
Gütersloh**
www.fmb-direkt.de

**Holzblasinstrumente
Jäger, Magdeburg**
holzblasinstrumente-
jaeger.de

**Jürgen Metzger
Musikinstrumente,
Hannover**
blasinstrumentemetzger.
de

**Just Music, Berlin,
Dortmund, Hamburg &
München**
justmusic.de

**Mister Music
Blasinstrumente,
Schramberg**
mistermusic-
blasinstrumente.de

Pearl Flute

A Tradition of Innovation

**Musik Hieber-Lindberg,
München**
hieber-lindberg.de

**Musikhaus Thomann,
Burgebrach**
thomann.de

**Musik Produktiv,
Ibbenbüren**
musik-produktiv.de

Österreich
**Wiener Flötenwerkstatt -
Werner Tomasi, Wien**
flute.at

Musik-Bertram, Freiburg
musik-bertram.com

Schweiz
Musikhaus Walter Grimm
musikgrimm.ch

**Musikhaus Magunia-
Engelken, Stade**
musikhaus-magunia.de



PEARL FLUTES
CERTIFIED QUALITY DEALER

Pearl Flute
A Tradition of Innovation

NEU Pearl Dolce limitiertes Modell.

Pearls Dolce 695, ist seit Jahren ein äußerst erfolgreiches Modell innerhalb der Pearl Flutes Gamma.

Anlässlich des 70jährigen Bestehens, bringt Pearl eine limitierte Edition auf den Markt, basierend auf die Dolce 695.

Dolce 695-958S.

Kopfstück aus Britanniasilber 958

Die höhere Materialdichte sowie der höhere Silbergehalt, tragen zu einem breiteren Spektrum an Obertönen bei und fördern somit die Möglichkeiten musikalischen Ausdrucks.

Neues Design des Kopfstücks

Pearl bietet seit Jahren eine große Auswahl an verschiedenen Kopfstücken einschließlich der Largo und Forza Modell. Mit diesem neuen Kopfstück verschmelzen die Welten von Largo und Forza. Das Süße, gedämpfte von Largo geht Hand in Hand mit der Kraft und Transparenz von Forza.